

Maler, Grafiker und Hochschullehrer Professor Alfred Hesse

Alfred Hesse (1904-1988) war ein Dresdner Maler, Grafiker und Wandbildner. Verwurzt in der Neuen Sachlichkeit, ist sein Schaffen der realistischen Kunstrichtung zuzuordnen, auch wenn besondere Erlebnisse zeitweise zu expressiven bis surrealistischen Ausdrucksweisen führten. Zwei Strömungen prägten seinen künstlerischen Lebensweg. Aus einer ungebundenen freien Schaffensfreude entstanden Aquarelle, Zeichnungen und Ölgemälde. Die andere Strömung seines Schaffens war enger an gesetzte Grenzen, an Aufgaben und Zwecke gebunden - die Wandmalerei.

2024 jährt sich der 120. Geburtstag des Künstlers. Hesse wurde am 18. Mai 1904 in Schmiedeberg geboren. Seine künstlerische Laufbahn begann mit einer Lehre zum Dekorationsmaler und später einem Studium an der Akademie für Kunstgewerbe Dresden. Schon kurz nach dem Studium erhielt Hesse seinen ersten künstlerischen Großauftrag vom Hygienemuseum in Dresden für einen 32m langen Wandfries zum Thema „Ernährungsgeschichte der Menschheit“, welches 1945 bei den Luftangriffen auf Dresden jedoch vernichtet wurde. Sein künstlerisches Werk nahm frühzeitig deutschlandweit Einzug in Ausstellungen in Dresden, Berlin, München oder Kiel, jedoch brach diese Entwicklung durch den Zweiten Weltkrieg zunächst ab. Hesse musste Militärdienst in Holland leisten und kehrte 1946 in das völlig zerstörte Dresden zurück. Die Auseinandersetzung mit Faschismus und Krieg, aber auch der Neuaufbau dominierte zu dieser Zeit Hesses Schaffen. Er wurde Mitglied in der Dresdner Künstlergemeinschaft "DAS UFER – Gruppe 1947 Dresdner Künstler".

Seine Fähigkeiten in Kaseinmalerei, Sgraffitotechnik oder Glasmosaik fanden Niederschlag in mehreren architekturgebundenen Kunstwerken, so beispielsweise in dem ersten Wandgemälde, welches nach 1945 in Dresden eingeweiht wurde. Durch diese besonderen Qualifikationen erhält der Künstler 1957 zunächst eine Dozentenstelle an der HfbK Dresden und wird 1965 zum Professor für Wandmalerei ernannt. Nach schließlich 13 jähriger Tätigkeit verlässt Hesse 1970 die Hochschule. Nach der sich anschließenden späten intensiven Schaffensperiode mit zahlreichen Darstellungen der Ostsee, vom Elbtal und Erzgebirge, sowie Porträts und Kinderzeichnungen starb Hesse

1988 in Dresden.

Seine Werke wurden bisher in über 200 Ausstellungen in Deutschland, der Mongolei, in China, Ungarn, Finnland, England und Polen gezeigt. In größerem Umfang finden sich seine Werke in den Kunstfonds der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie im Kunstdepot des Bundes Berlin einschließlich der diplomatischen Vertretungen Paris, Rom, Lagos, Wien, New York, Helsinki, Mexiko, Porto, Shanghai u.a. In Dresden ist er in mehreren Museen der Staatlichen Kunstsammlungen und in der Städtischen Galerie vertreten. Das Deutsche Historische Museum und die Neue Nationalgalerie in Berlin, die Kunstsammlungen Chemnitz, das Museum Junge Kunst in Frankfurt und viele weitere Museen haben Einzelwerke im Bestand.

Trotz seiner Präsenz in Museen und temporären Ausstellungen befinden sich im Alfred Hesse Archiv viele Kunstwerke, die bisher noch nie in der Öffentlichkeit gezeigt wurden. Um dies möglich zu machen, gründete Dr. Antje Kakuschke das Alfred Hesse Archiv. Dieses widmet sich der Erforschung und Würdigung des Lebens und der Werke von Alfred Hesse, der Recherche sowie der wissenschaftlichen kunsthistorischen Auswertung seiner Biografie und des künstlerischen Nachlasses. Ein weiteres Anliegen liegt in der Öffentlichkeitsarbeit über das Leben und das Werk des Künstlers, sowie in der Umsetzung von Ausstellungen und Publikationen.

Dr. Antje Kakuschke, Hamburg 2024